

Er scheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:  
pro Quartal 75  $\text{h}$ . bei allen Reichspostämtern  
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:  
Bureau für Land- u. Forstwirtschaft (P. Müller)  
Alte Herrenstraße 23.

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit- Zeile ober  
deren Raum 10  $\text{h}$ .

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N<sup>o</sup> 175.

Hirschberg, Freitag den 28. October.

1881.

## Brot und Licht.

Den „Fortgeschrittenen“ und den „Botenlesern“ zur  
Belehrung gewidmet.

Und mögen sie lägen sich heiser die Kehle:  
„Die Bille vertheuern das Korn und das Del!“  
Wir wissen's noch besser und hehlen es nicht:  
„Der Wucherer vertheuert das Brot und das Licht.“

Was auch die „Volkszeitung“ dichtet und singt,  
Die Wahrheit zu fälschen ihr nimmer gelingt.  
Wir sehen ja täglich im Börsenbericht:  
Der Giftbaum vertheuert das Brot und das Licht.

Die Bille, freilich die stärke den Staat,  
Der alle uns schützt, zum Kampfe parat,  
Daß friedlich ein Jeder mag essen sein Brot,  
Sein Kämpfelein mag brennen ohn' Sorge und Noth.

Der Wucherer aber und Speculant,  
Was schiert ihn die Heimath, was schiert ihn das Land?  
Und bräuet der Krieg auch mit Glend und Tod,  
So freut er sich dessen und wuchert mit Brot.

Und habet Ihr Ohren zu hören, so hört,  
Wie ebrliche Arbeit der Wucherer ehrt:  
Die Früchte des Aekers, des Landmannes Fleiß,  
Dem Spiel auf der Börse giebt er sie preis.

Dem Handwerksmann emsig, der spät in der Nacht  
Für Weib und für Kinder in Sorgen noch wacht,  
Beim Kampenschein trüb erlischt sein Gesicht:  
Der Delspeculant vertheuert das Licht.

Der Zoll schlägt die Arbeit in Stadt und in Land,  
Er bindet dem Schächer die gierige Hand;  
Wir rufen den Lügner ins Angeicht:  
„Vom Wucher muß frei sein das Brot und das Licht!“

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Oct. Se. Majestät der Kaiser und  
König empfing gestern Nachmittag den zum comman-  
dierenden General des 5. Armeecorps ernannten Ge-  
neral-Lieutenant und General-Adjutant v. Stiehle.  
Heute Vormittag ließ Se. Majestät der Kaiser sich  
Vorträge halten und arbeitete mit dem Chef des Civil-  
Cabinetts. Später hatte Se. Maj. der Kaiser eine  
Conferenz mit dem Staatsminister v. Puttkamer. Um  
1 Uhr Nachmittags hatte Se. Maj. der Kaiser sich in  
die Wohnung des Generals à la suite, General-Lieutenants  
Grafen Lehndorff, Unter den Linden 57, be-  
geben und dort der Taufe des dem gräflichen Paare  
kürzlich geborenen Sohnes beigewohnt.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 18. d. M.  
ist Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen,  
Unterlieutenant zur See und Secondelieutenant im  
1. Garde-Regiment zu Fuß, zum Lieutenant zur See  
unter Vorbehalt der Patentirung — und gleichzeitig  
unter Stellung à la suite des 1. Garde-Regiments zu  
Fuß — zum Premier-Lieutenant befördert.

Der Bundesrath trat gestern unter dem  
Vorsitz des Staatsministers von Bötticher zu einer  
Planersitzung zusammen.

Die ungeheure Steigerung des Verkehrs in un-  
seren großen Ostseehäfen, die heute auch von den  
„Berl. Pol. Nachr.“ ziffermäßig dargelegt wird, möchte  
die Fortschrittspresse als höchst unbequem gerne todt  
schweigen.

[Zur Frage: Gambetta in Varzin?] schreibt man der „Söln. Btg.“ aus Paris: Die Ver-  
suche, welche Gambetta gemacht hat, um eine Unter-  
redung mit dem Fürsten Bismarck zu erreichen, sind  
deshalb ohne Erfolg geblieben, weil Gambetta Alles  
ins tiefste Geheimniß hüllen wollte. Die ersten Schritte  
bei Bismarck that ein deutsches Mitglied des Ordens  
der Ehrenlegion, das, ohne zur Diplomatie zu gehören,  
in freundschaftlichen Beziehungen zu den französischen  
Machthabern steht. Dieser Herr theilte dem Kanzler  
mit, daß Gambetta eine geheime Unterredung mit ihm  
zu haben wünsche, und deutete an, daß sie sich zufällig  
treffen könnten. Die Begegnung würde dann ungefähr

in der Weise stattgefunden haben, wie Gambetta 1877  
mit dem damaligen Präsidenten der Republik, Mar-  
schall Mac Mahon, zusammentam. Fürst Bismarck  
wollte darauf nicht eingehen. Er erklärte, daß er recht  
gern eine Unterhaltung mit Herrn Gambetta haben  
würde, aber das müsse offen und ohne Geheim-  
nisküherei geschehen. Wenn Gambetta ihn sprechen  
wolle, so möge er nur seine Karte bei ihm abgeben;  
er, der Fürst, werde dann sofort einen Gegenbesuch  
machen. Auf eine geheime Unterredung könne er nicht  
eingehen, zumal man dieselbe falsch auslegen würde  
und glauben könnte, daß er mit dem zukünftigen Mach-  
haber wegen „Elsaß-Lothringens“ verhandelt habe.  
Der Versuch war somit gescheitert; aber Gambetta  
wiederholte ihn, indem er sich — wie ich glaube, aber  
nicht verbürgen kann — eines englischen Lords als  
Vermittlers bediente. Als er nämlich in Stettin war,  
kam er nochmals um eine Unterredung mit Bismarck  
ein, und zwar um sich mit ihm wegen der Socialisten-  
frage zu benehmen. Bismarck lehnte wiederum  
ab, weil er sich auf geheime Unterhandlungen nicht  
einlassen könne, und Frankreich, wenn es sich wegen  
der Socialistenfrage mit Deutschland benehmen wolle,  
dies auf amtlichem Wege thun müsse.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Oct. Der Kaiser ist heute früh aus  
Pest hier eingetroffen. Seit zwei Tagen weilen auch  
der König Franz von Sicilien, der Herzog von Parma  
und der Graf Trani, des ersten Bruders, in Wien,  
was im Hinblick auf die bevorstehende Ankunft des  
italienischen Königspaares natürlich zu mancherlei Com-  
binationen Anlaß giebt. Für den Sonnabend ist eine  
Hofjagd angesetzt; eine Revue wird voraussichtlich nicht  
stattfinden. Die Abreise des italienischen Königspaares  
wird am Sonntag Abend direct nach Mailand statt-  
finden, da ein Besuch beim deutschen Kaiser so schnell  
im Anschluß an den Besuch in Wien mit Rücksicht  
auf die Reizbarkeit Frankreichs dem König Humbert  
zur Zeit nicht opportun schien.

### Frankreich.

Der Prinz und die Prinzessin von Wales weilen  
gegenwärtig in Paris und stattenen gestern dem Präsi-  
denten der Republik und dessen Gemahlin einen Be-  
such ab.

### Spanien.

Königin Isabella in Spanien. Königin Isabella II. ist bei ihrer Ankunft in Madrid feierlich em-  
pfangen worden.

### Griechenland.

Nach einer aus Athen kommenden Mittheilung  
fährt die griechische Regierung mit der in Angriff ge-  
nommenen Abrüstung energisch fort.

## Provinzielles.

Breslau, 25. Oct. Se. K. K. Hoheit der Kron-  
prinz traf heute Nachmittag 2 Uhr 35 Minuten auf  
dem Central-Bahnhofe hieselbst ein und fuhr nach  
kurzem Aufenthalt nach Dels, einer Einladung des  
Officiercorps des Dragoner-Regiments Nr. 8, dessen  
Chef der Kronprinz ist, folgend.

— 26. Oct. Der Kronprinz begab sich gestern  
Abend sofort nach seiner Ankunft auf dem Stadtbahn-  
hofe nach dem im königlichen Schlosse gelegenen Offi-  
cier-Casino des 11. Infanterie-Regiments. Hier wurde  
derselbe von dem Obersten v. Meerscheidt-Hüllessem  
begrüßt und im Namen des Regiments zu seinem  
25 jährigen Jubiläum als Chef beglückwünscht. Der  
Kronprinz erwiderte, er schätze es sich zur größten Ehre,  
an der Spitze eines solchen Regiments, das sich stets  
durch Tapferkeit und Treue ausgezeichnet habe, zu  
stehen und als ein Zeichen seiner Werthschätzung ver-  
leihe er dem Regimente hiermit sein Bild. Das sehr

gelungene Bild wurde hierauf dem Regimente über-  
reicht. Dasselbe stellt den Kronprinzen in Lebensgröße  
und Reiterfigur als Obersten des 11. Infanterie-Re-  
giments dar. Bei der hieran sich anschließenden ge-  
selligen Unterhaltung brachten die Officiere fünf lebende  
Bilder zu sehr gelungener Darstellung. Se. K. K. Hoh-  
heit unterhielt sich mit den Officieren des Regiments  
in leutseligster Weise und verließ gegen 11 Uhr das  
Casino.

Dels, 25. Oct. Heute Nachmittag ist Se. K. K.  
Hoheit der Kronprinz in Begleitung des Hofmarschalls,  
Grafen zu Eulenburg und des Prinzen Reuß hier ein-  
getroffen.

Görlitz, 24. October. Wie leicht sich der Mensch  
durch eigene Unachtsamkeit ein körperliches Leiden zu-  
ziehen kann, beweist wiederum ein Fall, der sich kürz-  
lich hier zutrug. Der alte, langjährige Kaffendiener  
eines hiesigen großen Fabrikgeschäfts, welcher sich vor  
einiger Zeit in einen Finger geschnitten hatte, die kleine  
Wunde aber wenig beachtete, mußte bei einer Böhnung  
der Arbeiter das Kupfergeld fortiren und ist ihm bei  
dieser Gelegenheit etwas von dem an diesem Gelde  
haftenden Grünspan in die Wunde gekommen. Auf-  
fänglich der Schmerzen der Wunde nicht achtend, wurde  
nichts zur Vinderung gethan, doch da dieselben immer  
unerträglicher wurden und der Finger stark anschwell,  
zog man endlich einen Arzt zu Rathe und constatirte  
derselbe Blutvergiftung. Obwohl eine Amputation des  
kranken Gliedes nicht vorgenommen zu werden brauchte,  
dürfte der Mann doch noch längere Zeit unfähig sein,  
seiner Beschäftigung nachzugehen.

Goldberg. Der am 24. October Vormittags  
10 Uhr im Sitzungssaale der Stadtverordneten zu  
Goldberg abgehaltene Kreisstag hatte auf der Tages-  
ordnung 15 Berathungsgegenstände stehen. Der wich-  
tigste unter denselben war die Berathung über die Be-  
willigung der vom diesseitigen Kreise von der Königl.  
Staatsregierung geforderten und vom Kreisauschuß  
bereits genehmigten Beihilfe von 140 000 Mk. zum  
Bau einer normalspurigen Eisenbahn untergeord-  
neter Bedeutung von Liegnitz nach Goldberg. Nach  
längerer, scharfer Debatte, in welcher einige Kreisstags-  
mitglieder des Hainauer Districts als Opponenten auf-  
traten, wurde von den 26 anwesenden Herren die  
Summe mit 21 gegen 5 Stimmen genehmigt,  
und damit eine für unsern Ort hochwichtige Frage ihrem  
Ziele so nahe geführt, daß nun im nächsten Frühjahr  
mit dem Bau dieser Bahnlinie auch begonnen werden  
dürfte. — Als neugewählte Kreisstagsmitglieder wurden  
eingeführt: der königliche Landrath Freiherr v. Roth-  
kirch-Trach, der Rittmeister Müller auf Straupitz  
und der Amtsvorsteher Jahn in Rosendau. — Am  
23. October zeigte sich der Candidat der Liberalen, der  
Synodus an der Berliner Börse, Beisert, nochmals  
hierorts seinen Wählern. Seinem in Heinze's Hotel  
gehaltenen Vortrag wohnten Wähler aller Schattirun-  
gen bei. Für die Wahl des konservativen Candidaten  
wird heut in Hainau der frühere nationalliberale Ab-  
geordnete des Wahlbezirks, der Staatsanwalt Hoff-  
mann, auftreten und damit den Beweis liefern, wie  
das Programm der Conservativen sehr wohl auch von  
den gemäßigt liberalen besonnenen Männern zu dem  
ihren gemacht werden kann. Der Neue Wahlverein  
hält heut seine letzte Sitzung vor dem Wahltage ab  
und hat auf der Tagesordnung stehen: „Kurze Zusam-  
menfassung dessen, was wir wollen!“ Der in der vori-  
gen Sitzung über den „Kern der Arbeiterfrage“ ge-  
haltene Vortrag ist auf Verlangen dem Druck über-  
geben und dem heut erschienenen Schwedowig'schen  
Stadtblatt als Beilage hinzugefügt worden. — Die  
Ermittelung des Wahlergebnisses für die Reichstagswahl  
im Wahlbezirk Liegnitz-Goldberg-Hainau findet durch  
den königlichen Commissarius und Landrath, Freiherrn

von Rothkirch-Trach, am Montag den 31. October im Stadtverordneten-Sitzungszimmer zu Goldberg statt. — Die für diesen Winter vom Königl. Musikdirector und Kapellmeister des Königs-Grenadier-Regts. G. Goldschmidt uns zugesagten vier Abonnements-Concerte beginnen mit einem Concert am 3. November. Es soll in denselben allen gerechten musikalischen Wünschen Rechnung getragen werden.

**Greiffenberg, 25. Oct.** Am Sonntag Abend bemerkte in Rabishau eine in der Nähe des Riesewalter'schen Hauses wohnende Frau, als sie im Begriff war, Wasser zu holen, daß sich ein Mensch an dem Dache ihres Hauses etwas zu thun machte. Auf ihr Befragen, was er hier zu suchen habe, antwortete er, er suche ein 20-Pfennigstück. In der That aber hatte derselbe das Haus anzünden wollen, denn die Frau fand dann an dem Dache die verfallenen Gegenstände. In dem Menschen wurde der eben aus dem Gefängniß entlassene K. aus Rabishau erkannt.

**Schreiberhan.** Wir hatten das Referat über die Versammlung, welche Herr von Bunsen unter der vollständig unzulänglichen Leitung des Herrn Dr. Ruchten dort abgehalten hat, zurückgestellt, weil wir nicht wußten, ob wir über die kaum glaubliche Behandlung der Mitglieder der Gegenpartei berichten sollten, der sie von Seiten des „Boten“-Redacteurs, ohne von dem gänzlich unfähigen Vorsitzenden geschützt zu werden, preisgegeben waren. Wir mochten aus Anstands Rücksichten die Angelegenheit nicht breit treten, als wir heute sahen, daß in kaum glaublicher Unverschämtheit der „Bote“ in seinen eigenen Spalten diese ganze schmutzige Wäsche offen ausgehängen hat. Mögen die Leser jenes Blattes sich an jenem Augenblicke ergötzen; wir glauben, daß das Blatt bei anständigen Leuten durch diese Art der Behandlung angesehener Bürger nicht gewinnen wird. Uebrigens schlug Herr R. u. g. mit gewohnter Schlagfertigkeit die Gegner aus dem Felde und wissen wir, daß trotz des Fortschrittsdusels, der oben in Schreiberhan, wohin die Wogen des politischen Lebens noch nicht hinaufgeschlagen sind, noch immer sein nebliges Dasein fristet, Mancher darüber nachdenklich geworden ist, ob auch Alles Gold ist, was da glänzt.

-sch. **Cammerwaldau.** In der Nacht zum Montage verunglückte der hiesige Nachtwächter in dem Schloßgraben hiersebst. Da Buschwerk die Unglücksstelle verdeckt, so wurde man auf den Unglücksfall erst dadurch aufmerksam, daß der treue Hund des Wächters die Stelle nicht verließ, wo sein Herr versunken war und alle Leute angriff, die sich dem Orte näherten.

### Locales.

**Hirschberg, 27. October.**

\* Eine letzte krampfhaftige Anstrengung wurde gestern noch vom Herrn von Bunsen gemacht, um Hirschberg für sich zu gewinnen. Doch wird er sich überzeugt haben, daß trotz der sehr geschickt arrangirten Clique, bei der die Söhne Sems sich in ihrem Eifer und ihrer Begeisterung geradezu auszeichneten, die Stimmung eine getheilte war, da die Bürger

Hirschbergs zu „denken“ gelernt haben und sich nicht mehr, weder von den nun bald überdrüssig gewordenen Phrasen von Freiheit, Reaction u., noch von Zahlen, die übrigens gar nichts beweisen, imponiren lassen. Unsere Bürger wissen z. B. sehr wohl, daß Englands Verhältnisse so grundverschieden von unsern sind, daß nur ein Theoretiker daran denken kann, unsere Zollpolitik mit der Englands zu vergleichen. Wenn England z. B. eine Ueberproduction von 85 Procent erträgt, weil es dieselbe in seinen Colonien absetzen kann, Deutschland dagegen selbst bei 0 Procent Ueberproduction seine Waaren nicht an den Mann bringen kann, weil die Einfuhr fremder Producte (darunter massenhafte Schundwaare) den Markt überflutet, so gehört sicherlich kein großer Scharfsinn dazu, um dem Herrn von Bunsen nachzurechnen, auf wie schwächlichen, unpraktischen Füßen seine Behauptungen einherwanken.

Daher gelang es auch den auf Lebenserfahrungen und im praktischen Wirken gesammelten Kenntnissen des Herrn R. u. g., das hohle Gebäude Bunsen'scher Weisheit so stark wankend zu machen, daß selbst in dieser fortschrittlichen Wahlversammlung ihm allgemeiner Beifall zufiel.

Außerdem sprachen mehrere Herren der gemäßigten Partei, unter ihnen Herr Linke, und legten dem Herrn von Bunsen die Inconsequenz seiner Aufstellungen und Behauptungen klar. Herr Hering suchte im Namen der Conservativen zu beweisen, daß dieselben nichts gegen die Person Bunsens, sondern nur Alles gegen den Politiker Bunsen hätten und wollte gewissermaßen an einem hervorragenden Beispiele zeigen, daß man politischen Kampf kämpfen kann, ohne daß man nöthig hat, die gegnerischen Personen zu befehlen.

Die von Herrn Großmann mit bekanntem großen Geschick geleitete Versammlung schloß mit einem Hoch auf Herrn von Bunsen, welches trotz der großen Menge der Anwesenden nur von mattem Klange war.

× [Bürger-Verein.] Die vorigen Mittwoch unter dem Vorsitz des Herrn Hannig stattgefundene Sitzung des Bürger-Vereins war nur mäßig besucht, da die hiesige allgemeine Wählerversammlung zu derselben Zeit tagte. Nachdem die Fragen, die der Fragekasten enthalten, erledigt waren, wurde zum Hauptgegenstande der Tagesordnung übergegangen. Es betraf dies die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen, für welche Seitens der Versammlung die vom Verein aufzustellende Candidatenliste vervollständigt wurde. Weitere Gegenstände lagen zur Verhandlung nicht vor.

\*\* Heute Nachmittag gegen 4 Uhr wurde die schon seit einigen Tagen vorbereitete Abnahme des Adlers vom Rathhausthurme von Herrn Dachdeckermeister Weißmann ausgeführt. Da der Adler mehrere Centner schwer ist, war diese Arbeit mit bedeutenden Anstrengungen und Gefahren verbunden, lief aber glücklicherweise ohne jeden Unfall ab.

L. [Theater.] Am 25. d. ging das Schauspiel „Ein Fallissement“ von Björnson von Neuem über

unsere Bühne. Sowohl um des werthvollen Stückes willen, als auch wegen dessen Durchführung hätten wir ein gefüllteres Haus gewünscht. Die Dichtung ist eine durch und durch gesunde, die Handlung fesselnd und packend, die Diction durchaus edel. Herr Heine führte die gewaltigen Seelenkämpfe des „Tjalbe“ in ergreifendem Spiel vor die Augen. Seine Verzweiflung, wie die endliche innere Versöhnung waren farbenreiche Bilder. Gleiches Urtheil sprechen wir über Frau Kalvo als „Frau Tjalbe“ aus. Den tiefen Schmerz dieses gequälten Frauenherzes und wieder dessen volles Gottvertrauen selbst im höchsten Unglück verstand Frau Kalvo warm und voll fühlbar zu machen. Herr Durand repräsentirte den Mann „von Stahl und Eisen“ und voll tiefen Gefühls, den „Advokaten Berend“, ebenso Herr Kalvo den „einfachen“ und werthvollen „Jacobson“ künstlerisch schön und lichtvoll. Fr. Erlholz als stolze und doch durch die aufopfernde Liebe besiegte Walburga, und Fräul. Hocke als „Bacchisch Signe“ trugen durch ihr sicheres Spiel zu dem Gelingen des Ganzen viel bei.

\* [Stadttheater.] Heute Freitag geht Gustav v. Moser's und Franz v. Schönthan's neuestes Lustspiel „Unsere Frauen“ nach langer Vorbereitung in Scene. Das Stück ist bereits im vergangenen Sommer in Warmbrunn aufgeführt und hat dort viele ausverkaufte Häuser erzielt. Hoffen wir, daß auch Herr Director Rubert einen glücklichen Treffer gemacht hat. Jedenfalls verdienen „Unsere Frauen“ der größten Beachtung.

L. [Vorlesung.] Am 24. d. las Frau L. von der Osten die „Apfelschuppe“ aus Schiller's „Tell“ und Scenen aus Falms „Fechter von Ravenna“. So wenig wir uns für das Colorit erwärmen konnten, das Frau v. d. Osten den beiden Söldnern durch übergroßen Pathos gab, so sehr wirkte sie durch die übrigen Rollen im „Tell“ und im „Fechter von Ravenna“. Die Hochherzigkeit der für die Ehre des Vaterlandes sich opfernden Thuznelba, die wahnsinnige Wuth des „Caligula“, wie die Rohheit und Abtrünnigkeit des vaterlandslosen Fechters kamen zur vollen Geltung. Das modulationsreiche Organ befähigt Frau v. d. Osten, die verschiedensten Schattirungen und Contraste der einzelnen Charaktere zum lebensvollen Ausdruck zu bringen.

\* Die ökonomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer wird in dem gegenwärtigen Jahre wiederum Geldprämien an ländliches Gefinde für lange und treue Dienste vertheilen und zwar für jeden (alten) Kreis 2 Prämien. Das Nähere ist aus dem Kreis-Currendenblatt zu ersehen.

### Getreide-Preise.

**Schnau, 26. October 1881.**

Per 100 kg. Gelber Weizen, schwer 21.50 Mt., mittel 20.50 Mt., leicht 19.50 Mt. Roggen, schwer 18.50 Mt., mittel 18.00 Mt., leicht 17.50 Mt. Gerste, schwer 16.30 Mt., mittel 15.00 Mt., leicht 14.00 Mt. Hafer, schwer 14.00 Mt., mittel 13.50 Mt., leicht 13.00 Mt. 1/2 kg Butter, beste 1.05 Mt., geringe 1.00 Mt.

## Allgemeiner Anzeiger.

Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben  
**P. Krause, Königl. Preuss. approbirter Zahnarzt, Langstr. 3.**

### Die Leinen-Handlung von Theodor Luer

in Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 69,  
empfehlst unter Garantie guter Qualität und Bleiche möglichst billig:

Alle Sorten und Breiten von **gebl. Leinwand und Creas;**  
**breite Bettwäsche;** echt rosa und hellblaue **Inlette und Bettrells;**  
**Handtücher, Badewäsche, Staubtücher, Küchenwäsche** u.;  
**Tischgedecke** alle Arten und Größen. **Servietten und Caffeedecken.**

**Extrabillig einzelne größere Tischtücher u. Servietten** älterer Muster.

**Taschentücher** in Leinen, Battist und Seide; **gesäumt und schön gestickt.**

Fertige und zugeschnittene **Schürzen;** gute **Kleider-Leinen** billigst.

**Chiffons, Barchente, Flanelle, alle Negligéstoffe und Stickereien** u.

Alle fertigen **Wäsche-Artikel** für Damen, Herren und Kinder.

Fabrik-Muster-Lager **bester weißer Gardinen** bei Fabrikpreisen.

Beste deutsche **Singer- und Wheeler & Wilson-Nähmaschinen,**

angelernt unter Garantie.

Eine vorzügliche

### Schrotmühle mit Steinen

sowie andere sehr gute Maschinen und Geräthe bis Ende dieses Monats unterm Fabrikpreis zu verkaufen, um Rückfracht zu vermeiden.

Maschinenhalle, Alte Herrenstraße.

### Bekanntmachung.

Montag den 31. October c.

sollen aus dem herrschaftl. Forstrevier **Buchwald** in den Forstorten **Baiergut, Hopfenberg, Aspengrund** und bei der Abtei die Stöcke zum Selbstroden in einzelnen Parzellen an den Bestbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sammelplatz früh 8 Uhr am **Hopfenberge** und Nachmittags 2 Uhr im **Baiergut.**

**Knippel.**

### 40 mille

**Mauerziegel** kl. Form. sind zum **Bahnhof Lomnitz** anzufahren. Offerten abzugeben auf der **R. v. Treskowschen Dampfsiegelei, Cunnersdorf.**

### Englischen Sprach-Unterricht

ertheilt **C. F. Ungebauer,**

Langstraße Nr. 2, 1 Treppe.

**Deckreisig** für Gartenanlagen, à Gebund 25 Pf., zu haben bei **Schüller, an der Neponatbrücke.**

Westfälischen **Bumpennidel**  
empfehlst **Louis Schulz,**  
Königl. Prinzl. Hoflieferant.

### Die Herberge zur Heimath,

**Mühlgrabenstraße Nr. 6,**  
neu eingerichtet, empfehlst aufs wärmste ihr **renovirtes freundliches Gastzimmer,** sauberes Logis, sowie kräftigen Mittagstisch und sichert allen Durchreisenden freundliche Aufnahme.

### Hirschberger Stadttheater.

Freitag 28. October.

### Novitäten-Abend.

Debut des **Frl. Marie Valent**

vom Stadttheater zu Moskau.

Zum 1. Male:

### Unsere Frauen.

Lustspiel in 5 Acten von **G. v. Moser** und **Franz v. Schönthan.**

**Carl Rubert.**

### Heerde's Hôtel.

Heute Freitag den 28. October c.:

**Schlacht-Fest**  
(Abends div. warme Speisen),  
wozu ergebenst einladet **C. Heerde.**

**Hain.**  
**Oblasser's Gasthof.**  
Freitag den 28. und Sonntag den 30. October:  
**Kirmes.**  
Freundlichste Einladung von **Oblasser.**